Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 124. Dinstag, den 21. Oktober **1851.**

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Der Tag des Zusammentrittes der Kammern ist noch nicht fest bestimmt, doch wird mit einiger Zuverläßigkeit der 27. November genannt. — Der Sängerin Johanna Wagner in Berlin sind von der Pariser Oper nicht weniger als 20,000 Thlr. jährliche Gage geboten worden. Es sollen ihr nun in Berlin, um sie dieser Stadt zu erhalten, ebenfalls sehr glänzende Vorschläge gemacht worden sein. — Der geh. Ober-Hofbuchdrucker Decker hat auf Grund der ihm ertheilten Privilegien beim Staatsministerium Protest gegen die Errichtung der beabsichtigten Staatsdruckerei eingelegt. — Seitens des Berliner Magistrats wird die Errichtung eines Invalidenhauses für alt, gebrechlich und unfähig gewordene Personen der dienenden Klasse beabsichtigt. — Im Laufe der bisher hier stattgehabten Verhandlungen in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit soll in soweit ein Einverständniß erzielt sein, daß nur die Erörterung und Erledigung der Erbfolgeangelegenheit, auf welcher aber Dänemark besteht, noch in der Schwebe ist. — Der Kongreß der Zollvereinsregierungen wird, der Neuen Preußischen Zeitung nach, vermuthlich schon im December stattfinden. — Es sollen im Staatsministerium neuerdings wieder Absichten obwalten, auf Einsetzung eines besonderen Ministeriums für Ackerbau hinzuwirken.

Düsseldorf. Am 15. Oktober sind die Arbeiten an der preußisch-niederländischen Eisenbahn von Oberhausen nach Arnheim in Angriff genommen worden. Es ist entschieden, daß die Bahn die Richtung über Sterkrade, Wesel und Emmerich verfolgen wird.

Koblenz. Es ist gegründete Hoffnung vorhanden, daß auch diese Stadt endlich in das deutsche Eisenbahnnetz aufgenommen wird. Das Ministerium hat der Köln-Mindener Eisenbahn die Genehmigung zur Weiterführung der Bahn auf der rechten Rheinseite bis zur nassauischen Grenze ertheilt, wonach die fernere Konzession bis Frankfurt a. M. von den betreffenden anderen Regierungen erfolgen wird.

Sigmaringen. Am 13. Oktober ward bei der Wahl zur 1. Kammer in Gammertingen mit allen 6 Stimmen Fürst Karl Anton v. Hohenzollern-Sigmaringen gewählt.

Baiern. König Max hat der Handelskammer v. Augsburg, welche an ihn eine Adresse mit der Bitte gerichtet hatte, unter allen Umständen Baiern nicht vom Zollvereine zu trennen, ein Handbillet zustellen lassen, aus welchem weiter nichts hervorgeht, als daß in dieser Angelegenheit noch kein Entschluß gefaßt ist. — Der Kultusminister erklärte am 16. Okt. der Kammer der Abgeordneten, die Regierung sei nicht in der Lage auf Grund der bischöfl. Denkschrift dem Landtage ein revidirtes Religionsedikt vorzulegen.

Frankfurt a. M. In der dortigen gesetzgebenden Versammlung erklärten sich am 14. Okt. 55 gegen, 64 für Annahme der Verfassung, wonach, da $^2/_3$ Mehrheit erforderlich, die neue Verfassung verworfen und der vorläufige Zustand abermals verlängert ist. — Graf Thun hat beim Bundestage den Antrag gestellt, daß forthin zur Aufnahme neuer Mitglieder nur eine Mehrheit von $^2/_3$ Stimmen erforderlich sein soll. Wahrscheinlich eine Grundlage, um Gesammtösterreich in den Bund einzuschmuggeln. — Der Ausschuß, welcher sich mit der Frage wegen Errichtung eines Bundesgerichtes beschäftigt, soll sich der Ansicht zuneigen, der Bundesversammlung die Errichtung einer beständigen Austrägal-Instanz vorzuschlagen. — Zum 1. Januar künftigen Jahres werden dem frankfurter Militär-Ausschusse ausführliche Berichte über den Stand und die Verhältnisse des Bundesheeres vorgelegt werden. Preußen, Oesterreich und Baiern fertigen, da sie selbstständige Armeekorps im Bundesheere bilden, ihre Berichte selbst aus.

Braunschweig. Am 16. Okt. wurde nachstehender Antrag von der Landesversammlung mit 29 gegen 22 Stimmen angenommen: § 1. Von diesen Abgeordneten wählen 10 die Stadtgemeinden, 12 die Land-

gemeinden, 18 die Höchstbesteuerten, 3 die evangelische Kirche. § 6. Die Gemeinden der Kreisdirektionen Wolfenbüttel, Helmstädt, Handersheim, Holzminden und Braunschweig wählen für jeden Wahlbezirk 2 Abgeordnete, die der Kreisdirektion Blankenburg und das Amt Thedinghausen jede 1 Abgeordneten. § 7. Von den Abgeordneten der Höchstbesteuerten wählen 9 die Höchstbesteuerten in den Städten, 9 die Höchstbesteuerten in den Landgemeinden.

Lübeck. Am 15. Oktober wurde die Lübeck-Büchener Eisenbahn feierlichst eröffnet und ist seit dem 16. Oktober dem Betriebe übergeben worden.

Hamburg wird beständig in Schrecken gesetzt durch eine Menge Verhaftungen, welche angeblich mit einer kommunistischen Verbindung zwischen hier und London in Verbindung stehen sollen.

Schleswig-Holstein. Zur Ehre des Geburtstages des Königs v. Preußen fand in Rendsburg eine große Parade und später ein vom F.M.L. Legeditsch veranstaltetes großes Diner statt, an welchem die Kommissare Oesterreichs und Preußens mit dem dänischen Kommissar und dem Vorstande des holsteinischen Kriegsdepartements Theil nahmen. — Die holsteinische Kavallerie ist gegenwärtig in der Stadt Itzehoe vereinigt.

Oesterreich.

Die in Wien gehaltene Telegraphen-Konferenz ist am 15. Okt. geschlossen worden. Ueber die verhandelten Punkte verlautet noch, daß um die beantragte Beschleunigung der Expedition zu erzielen, bei großem Andrange der Depeschen auch auf Umwegen telegraphirt werden soll, da die Entfernung hier in den Zeitverhältnissen nichts ändert. — Der Aufenthalt des Kaisers in Lemberg war bis zum 20. d. Mts. festgesetzt. — Die Eröffnung der Staats-Eisenbahn von Mestre bis Treviso ist am 14. Oktbr. in bester Ordnung vor sich gegangen. — In Krems sind am 15. Okt. mit einem Pulverthurme c. 120 Ctn. Pulver in die Luft geflogen. Die Verwüstung welche dieses traurige Ereigniß in seinem Gefolge gehabt hat, ist entsetzlich. Eine Menge Menschenleben und Verstümmelungen von Menschen sind zu beklagen.

Türkei.

Die Wahabiten haben die heiligen Städte Mekka und Medina in Arabien überfallen, die Einwohner zum großen Theile niedergemacht, die Moscheen zerstört und die Städte förmlich ausgeplündert.

Rußland und Polen.

Eine Koresp. der Bresl. Zeitung meldet, daß im Königreiche Polen, weil der Regierung die enorme Verminderung der Zolleinnahmen aufgefallen ist, plötzlich Befehl anlangte, alle Schnittwaarenlager zu verzeichnen. Man ist alsbald in diesem Geschäfte mit großer Energie vorgegangen und hat dadurch unter das betreffende Publikum die größten Besorgnisse gebracht. Es dürften sehr hohe Zollstrafen ausgeschrieben werden!

Asien.

Den neuesten Nachrichten zufolge greift der Aufstand gegen die tartarische auf dem chinesischen Throne herrschende Race mächtig um sich, und das lavinenartig wachsende Heer der chinesischen Patrioten wälzt sich bereits siegreich auf Kanton zu. Die Aufständischen verfahren übrigens gegen die Kaiserlichen mit der größten Schonungslosigkeit. Neulich ward eine in den Hinterhalt gelockte Abtheilung von 500 Mann bis auf die 10 Personen niedergemetzelt, welche sich durch die Flucht retten konnten.

Lausitzisches.

Görlitz, 19. Oktober. Se. Maj. der König hat dem Landrath des Görlitzer Kreises Herrn v. Haugwitz auf Mengelsdorf den Rothen Adlerorden IV. Klasse, und dem Ziegelmeister Förster zu Holzkirch, Kreis Lauban, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht. — Dem Grafen Konstantin zu Solms-Sonnenwalde wurde das Landrathamt des Luckauer Kreises übertragen.

Am 1. Oktober beging die Gemeinde zu Ober-Friedersdorf bei Zittau das funfzigjährige Jubelfest ihrer Kirche. Nachdem schon Sonntags zuvor als Vorbereitung ein Kindergottesdienst abgehalten worden war, wurde der Tag selbst dadurch ausgezeichnet, daß die erwachsene Jugend nebst Lehrer, Kirchvätern, Ortsgerichten, Gemeinderath und anderen Gliedern der Gemeinde von der Schule aus unter Gesang und Glockengeläute bis in die Kirche zog, vor welcher sich der Ortsgeistliche nebst zwei anderen, welche die neuen Altargefäße trugen, anschlossen und vor dem Altare aufstellten. Das Gebet sprach Pastor Schiffner aus Seifhennersdorf, früher Seelsorger der Gemeinde, die Festrede hielt der Ortsgeistliche Pastor Michael und zum Schlusse trug der Diakonus Flössel einen Bericht vor, welcher die Geschichte der Erbauung und des funfzigjährigen Bestehens der Kirche enthielt. (B. N.)

Einheimisches.

Görlitz, 18. Oktober. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Haberstrohm; Polizeianwalt: Hertrumpf; Gerichtsschreiber: Schurich.

1) Der Maurergesell Wilhelm Nestler hierselbst, welcher das Haus des Stellmacher Kieslitz selbstständig ohne einen Meister und ohne Ausweis des vorgeschriebenen Meisterattestes abgeputzt und neu angestrichen, überdies sich zu dieser

Reparatur eines gänzlich vorschriftswidrigen Gerüstes, bestehend aus drei Leitern, auf welche Bretter gelegt waren, bedient hat, wurde auf Grund der Publikation der königl. Regierung zu Liegnitz vom 30. Januar 1840 und der Amtsblattverordnung vom 15. August 1841 wegen dieser beiden Polizeikontraventionen unter Anwendung des § 337. des Strafgesetzbuches in eine achttägige Gefängnißstrafe mittelst Mandat verurtheilt.

2) und 3) Der Obsthändler Ernst Mühle hierselbst und die verehelichte Auguste Rösler aus Seifersdorf, welche bei ihrem Obstverkaufe ein sächsisches Maaß gebraucht, wurden auf Grund des § 12. der Maaß- und Gewichtsordnung vom 16. Mai 1846 und des § 348. No. 2. des Strafgesetzbuches, ein Jedes zu 1 Thlr. Geldstrafe oder 24 Stunden Gefängniß mittelst Mandat verurtheilt.

4) Der Kaffetier Volk hierselbst ist laut Mandat, weil seine Blumentöpfe vor den Fenstern nicht gehörig befestigt gewesen, zu 1 Thlr. Strafe verurtheilt worden.

5) Der Häusler Traugott Hirche zu Rothwasser ist des Umfahrens einer Chausseegelderhebungsstelle angeklagt. Da Angeklagter nur unmittelbar in der Nähe seiner Wohnung die Laubaner Chaussee überfahren, dann aber einen direkten Weg durch die Haide verfolgt hat und erst am Bahnhof zu Kohlfurth noch etwa 20 Schritt auf der Chaussee gefahren ist, wie der Zeuge nicht widerlegen kann, demgemäß aber die Chaussee gar nicht benutzt, auch keine Verpflichtung zur Entrichtung des Chausseegeldes gehabt hat, wurde derselbe des angeklagten Vergehens für nichtschuldig erachtet und von Strafe und Kosten freigesprochen.

6) Die Knaben August Hirche und Wilhelm Hirche, Söhne des Vorigen, sind des gleichen Vergehens beschuldigt. August Hirche ist durch das Zeugniß des Chausseeaufsehers Werner und sein eigenes Zugeständniß überführt, die Chausseegeldhebestelle in Rothwasser zur Entziehung des Chausseegeldes von 6 Pf. umfahren zu haben, wurde für schuldig erachtet und weil er noch nicht 16 Jahr alt ist, und daher die nach § 43. des Strafgesetzbuches und die im Artikel 5 des Chausseegeldtarifs vom 29. Februar 1840 festgesetzte Strafe von 1 Thlr. nicht angewendet werden konnte, außer der Erlegung des vorenthaltenen Zolles von 6 Pf. zu 15 Sgr. Geldstrafe oder 24 Stunden Gefängniß, nebst den Kosten verurtheilt. Eine Betheiligung des zweiten Angeklagten ist nicht dargethan, weshalb er für nichtschuldig erklärt wurde.

7) Der Gärtnersohn Karl Gotthelf Zippel aus Nieder-Langenau ist des vorsätzlichen Werfens von Steinen auf einen Menschen angeklagt. Da festgestellt wurde, daß Angeklagter vorsätzlich mit Steinen in der Richtung auf die verehelichte Schmiedemeister Müssiggang geworfen hat, jedoch eine besondere Gefährlichkeit des Werfens nicht nachgewiesen werden konnte, ward nur auf eine Geldstrafe von 5 Thlr., ev. 4 Tage polizeiliche Gefängnißstrafe nach § 346. No. 3., 335. des Strafgesetzbuches vom 14. April c. erkannt.

8) Der Eisenbahnarbeiter Johann Gottlieb Ulbrich aus Birkenlache ist der Verletzung des Hausrechts angeschuldigt. Da Angeklagter geständlich in der Wohnung des Ortsrichter Schulz daselbst gewesen, und durch des Letzteren eidliche Aussage überführt ist, dieselbe trotz dreimaliger nachträglicher Aufforderung nicht verlassen, sondern so lange verweilt zu haben, bis es ihm selbst beliebte zu gehen, wodurch die Strafvorschrift des § 346. No. 1. des Gesetzes vom 14. April c. übertreten ist, ferner weil er sich dabei in Folge der ihm geschehenen Haussuchung mit Unwillen ausließ und dies gegen einen Vorgesetzten unternahm, wodurch sein Vergehen verschärft wird, wurde er für schuldig befunden und zu 5 Thlr. Geldstrafe, ev. 4 Tagen Gefängniß, desgleichen in die Kosten verurtheilt.

Görlitz, 20. Oktober. Unser Abgeordneter Stadtrath Kämmerer Richtsteig wird dem Vernehmen nach sein Mandat niederlegen und steht eine Neuwahl bevor.

Görlitz, 20. Okt. Bajazzo und seine Familie, Schauspiel in 5 Akten von Marr, ist wie die meisten französischen Stücke lebhaft und äußerst abwechselnd in der Handlung, voll der buntfarbigsten Charaktere. Die Heldin des Stückes Madelaine (Fräul. Ludewig) ist ihrem in der französischen Schreckenszeit flüchtigen Vater, dem Herzog v. Montbazon (Hr. Grahl), geraubt. Sie ward von dem Räuber (Hr. Werner) bei einem Landmanne gelassen und verheirathete sich an einen armen, im Lande herumziehenden Seiltänzer, mit dem sie, bei allem Elende ihrer dürftigen Lage, jedoch in sehr glücklicher Ehe lebt und zwei Kinder besitzt. Im Jahre 1814 kehren nun die reichen Verwandten der Madelaine und auch jener Räuber, welcher den Namen eines von ihm ermordeten Chevaliers v. Rollac angenommen hat, nach Frankreich zurück. Letzterer entdeckt Madelaine, will dadurch, daß er dem Herzog v. Montbazon sein Kind zurückführt und sich nützlich macht, die Aufmerksamkeit der nach ihm spähenden Polizei ablenken und offenbart sowohl den Verwandten der Madelaine, als auch ihr und ihrem Manne die ihrer wartenden Hoffnungen, wobei freilich nicht verhehlt wird, daß Madelaine, wenn sie reich und angesehen werden will, ihren Gatten gänzlich aufgeben müsse. Um die Liebe zu ihrem Gatten zu vernichten, sparen sowohl der sogenannte Chevalier v. Rollac, als auch der Herzog v. Montbazon selbst die abscheulichsten Mittel nicht; erst als man das kranke Kind entführt, siegt die Mutterliebe über die Gattenliebe, und Madelaine folgt den Entführern ihres Kindes zu ihrem Vater. Natürlich geräth der verlassene Gatte Belphégor, der Bajazzo (Hr. Rohde) in die größte Verzweiflung; er erkundet endlich den Aufenthalt Madelainen's und giebt sich, um in das Haus seiner Gattin zu kommen, für den Chevalier v. Rollac aus. Aber man entlarvt ihn dort und durch die Papiere, welche ihm der sogenannte Chevalier v. Rollac in die Hand gespielt, wird Belphégor so kompromittirt, daß er als Verbrecher ins Gefängniß kommt. Nach einer Menge spannender Scenen löst sich die Verwickelung zu Gunsten des Bajazzo, dessen Unschuld durch die Ueberführung des falschen Chevalier v. Rollac offenbar wird, und der Herzog v. Montbazon, gerührt von der Liebe jener beiden Gatten, entschließt sich, beide in seine Familie aufzunehmen. — Die Darstellung des Stückes ging im Allgemeinen ohne Anstoß vor sich. Fräul. Ludewig und Herr Rohde, die beiden Hauptpersonen, wußten die ihnen zugetheilten schwierigen Charaktere wohl aufzufassen. Nur machen wir Hrn. Rohde darauf aufmerksam, in den erregten Scenen sich vor Ueberstürzung der Worte zu hüten, ein Fehler, der auch schon im Balle zu Ellerbrunn bemerkt wurde. Das etwas entferntere Publikum kann dann seiner Rede nicht folgen. Während des Stückes selbst wurde Fräul. Ludewig sowohl, als Hr. Rohde und Frau Kaiser (Nini Flora) mehrmals lebhaft applaudirt, zum Schlusse aber Alle gerufen.

Publikationsblatt.

[5938] Zufolge Kommunalbeschlusses soll die der Stadtkommune gehörige sogenannte Dreikeilwiese vor dem Teichthore, von circa 57 □Ruthen Fläche, meistbietend, mit Vorbehalt des Servitutrechtes bezüglich der darauf befindlichen Röhrleitungen, verkauft werden.

Hierzu steht ein Termin

am 31. Oktober c., Vormittags von 11 — 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhause an, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Görlitz, den 15. Oktober 1851. Der Magistrat.

[6005] Bei den am 14. und 17. d. M. vollzogenen engeren Wahlen sind als Gemeinde-Verordnete erwählt worden:

in der 2. Wähler-Abtheilung:
Herr Bäckermeister Geißler,
Herr Tuchfabrikant C. Mücke,
in der 1. Wähler-Abtheilung:
Herr Stadtrath C. Geißler,
Herr Färbereibesitzer Neumann,
Herr Banquier Prausnitz;

und in Folge der Wahl des Stadtraths Herrn C. Geißler an Stelle des gemäß § 14. der Gemeinde-Ordnung ausscheidenden jüngern Bruders des letztern, Herrn Fabrikbesitzers Ernst Geißler,

Herr Dr. Glokke.

Demnach sind die Wahlen nunmehr geschlossen, und es wird der Termin der Einführung des Gemeinderaths besonders bekannt gemacht werden.

Görlitz, den 18. Oktober 1851. Der Magistrat.

[5992] Der Rindeabfall von den angefahrenen Klafterhölzern auf dem städtischen Holzhofe bei Hennersdorf soll künftigen Sonnabend, den 25. Oktober c., Nachmittags 1 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend in einzelnen Haufen verkauft werden.

Görlitz, den 18. Oktober 1851. Die städtische Forst-Deputation.

[5993] **Bekanntmachung**

wegen Holz-Verkaufs im Wege des Meistgebots.

Oberförsterei Rietschen, Forstdistrikte Tränke und Rietschen.

Es sollen am 5. November c., Vormittags 9 Uhr, folgende Hölzer, als:

diverse kief. Bau- und Nutzhölzer und einige dergleichen Brennhölzer,

im Gasthofe zu Rietschen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Steigerpreis muß im Termine an den mitanwesenden Rendanten oder dessen Stellvertreter entrichtet werden.

Die zu verkaufenden Hölzer werden auf Verlangen die Förster zu Tränke und zu Werda bereits vor dem Termine nachweisen.

Rietschen, den 15. Oktober 1851. Die königliche Oberförsterei.
(gez.) **v. Schmidt.**

[5994] **Freiwillige Subhastation.**

Mit obervormundschaftlicher Genehmigung sollen Behufs der Erbauseinandersetzung die zu dem Nachlasse weil. Johann Gottlieb Hentschke's, gewesenen Bauergutsbesitzers zu Berzdorf auf dem Eigen, gehörigen Grundstücke, als:

1) das im Brandkataster mit No. 6. bezeichnete Bauergut, welches im Grundsteuerkataster mit 38 Acker 167 □Ruthen und 673,12 Steuereinheiten angesetzt ist, und
2) das im Brandkataster mit No. 5. bezeichnete Haus, welches im Grundsteuerkataster mit 129 □Ruthen und 25,65 Steuereinheiten angesetzt ist,

den 7. November 1851

durch die Erben, mit Zuziehung der Ortsgerichte, im Wege der freiwilligen Subhastation an den Meist- und Bestbietenden, jedoch mit ausdrücklichem Vorbehalte der Auswahl unter den Licitanten, verkauft werden.

Kauflustige haben sich daher zu diesem Behufe an besagtem Tage, Vormittags um 9 Uhr, im gedachten Hentschke'schen Bauergute zu Berzdorf auf dem Eigen einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und des Kaufabschlusses über diese Grundstücke bis auf obervormundschaftliche Genehmigung erwärtig zu sein. Berzdorf auf dem Eigen, den 15. Oktober 1851.

[6013] **Holz-Auktion.**

Donnerstag, den 23. d., Nachm. 1 Uhr, sollen auf dem Platze am Frauenthore circa 40 Stück $2\frac{1}{2}$ Zoll starke birkene Pfosten und eine Partie $\frac{5}{4}$zöllige birkene Breter versteigert werden.

Gürthler, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5998] Während meines mehrjährigen Aufenthalts in Görlitz sind mir von vielen, selbst von mir ferner stehenden Einwohnern, in Freud' und Leid so viele Beweise von Theilnahme und Anhänglichkeit zu Theil geworden, es haben sich diese Gesinnungen auch jetzt bei meinem Scheiden von so vielen Seiten bethätigt, daß ich es mir nicht versagen kann, allen denen braven Görlitzern, die ich in den letzten Tagen meines Hierseins nicht persönlich gesprochen habe, auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl zuzurufen, ihnen für ihre freundlichen Gesinnungen zu danken, sie zu bitten, mir diese auch in der Entfernung zu bewahren, und die Versicherung auszusprechen, daß die Erinnerung an Görlitz und meinen Aufenthalt daselbst stets in mir lebendig bleiben und zu den freudigsten meines Lebens gehören wird.

Görlitz, den 18. Oktober 1851. v. Baczko, Major.

[5932] In vorzüglich schöner und fetter Waare empfing ich wieder

Neue schottische Vollheringe

und empfehle solche, sowie dergl. marinirt und geräuchert à Stück 6—9 Pf.

Th. Röver.

[5980] Ein neuer, von Kirschbaum gut und modern gearbeiteter **Schreibsekretär** ist zu verkaufen Nikolaistraße No. 287.

[5997] Für Auswürfler empfiehlt sein bedeutendes Lager in bemalten und vergoldeten **Porzellan- und Steingutwaaren, Tellern** und **Tassen** zu billigen Preisen **August Seiler.**

[6008] **Cotillon-Orden, -Schleifen, -Lorgnetten, -Laternen** und andere zu Bällen passende Sachen empfiehlt

Julius Lerm, Buchbinder und Galanteriearbeiter,
Petersstraße No. 277., vis-à-vis der Post.

[6015] **Kartoffeln** zum Füttern sind zu haben Fleischergasse bei **Franke** sen.

[6006] Ein noch guter **Cummtstock** wird zu kaufen gesucht und wollen Verkäufer derselben sich wenden an den Riemermeister **Theurich** am Demianiplatz.

[6000] In der Müller'schen Brauerei wird das Bier vom 21. d. M. ab zu folgenden Preisen verkauft:

1 Tonne	2 Thlr.	10 Sgr.	— Pf.
$\frac{1}{2}$ Tonne	1 "	5 "	— "
1 Fäßchen zu $21\frac{1}{2}$ Quart	— "	20 "	— "
1 Fäßchen zu $10\frac{3}{4}$ Quart	— "	10 "	— "
1 Quart	— "	1 "	— "
1 Tonne Baiersches Bier	5 "	— "	— "
1 Quart	— "	2 "	6 "
1 Töpfchen	— "	1 "	3 "

Görlitz, den 19. Oktober 1851.

[6004] Von heute (Dinstag), den 21. Oktober, ab verkaufe ich die Tonne Bier mit 2 Thlr. 10 Sgr., das Quart 1 Sgr. **Matthay,** Brauermeister.

[6019] **Anzeige.**

Bei den immermehr steigenden Spiritus-Preisen sehen sich unterzeichnete Destillateure veranlaßt, auch die Preise ihrer Fabrikate wie folgt bis auf Weiteres zu erhöhen:

Gereinigten **Branntwein**, der Eimer 5 Thlr., ½ Eimer 2 Thlr. 15 Sgr., ¼ Eimer 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., ⅛ Eimer 18 Sgr. 9 Pf., das Quart 3 Sgr.
Einfache **Liqueure**, der Eimer 11 Thlr., das Quart 6 Sgr.
Doppelte **Liqueure**, der Eimer 22 bis 30 Thlr., das Quart 12 bis 15 Sgr.
Brenn-Spiritus, das Quart 8 Sgr.
Politur-Spiritus, das Quart 10 Sgr.

Görlitz, den 21. Oktober 1851.

Julius Neubauer. A. Davis. J. Friedländer. Ernst Lehmann. Theodor Röver. Julius Eissler. J. Prager. C. Uhse & Co. Julius Zenkytzki & Co. C. H. Franz. Augustin Schmidt. F. Söllig. C. H. Richter.

[6012] Eine **englische Drehrolle** steht pro Stunde 6 Pf. zum Rollen bereit bei

A. Sauer, Handwerk No. 392.

[5996] Dem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Atelier für Lichtbilder auf Papier sowohl, als auf Silberplatten eröffnet habe. Die Aufnahme geschieht in dem hierzu erbauten Glashause bei jeder Witterung mit den vorzüglichsten Apparaten und empfehle ich mich zu recht vielen geneigten Aufträgen.

Moritz Ackermann, Photograph.
Rosengasse No. 238. in der Seidenfärberei des Herrn Dalchow.

[5933] Von jetzt ab sind bei mir täglich einspännige Spazierfuhren zu haben und bitte daher um geneigte Aufträge. Görlitz, den 18. Oktober 1851.

Gottlob Höer,
Lohnkutscher, wohnhaft Krischelgasse No. 52.

[5952] **Ergebenste Anzeige.**

Hiermit zeige ich einem geehrten Publikum ganz ergebenst an, daß ich mich unter heutigem Tage hier **Weberstraße No. 401.** als Uhrmacher etablirt habe.

Gleichzeitig verfehle ich nicht, auf mein wohlassortirtes Lager von Gold- und Silber-Uhren, sowie Pendüls in Bronce, Porzellan und Alabaster, Alles nach dem neuesten Geschmack gefertigt, mit der Bitte mich mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen, aufmerksam zu machen; ebenfalls versichere ich die reellste und pünktlichste Bedienung bei Reparaturen und allen in dies Fach schlagenden Arbeiten.

Görlitz, den 19. Oktober 1851. **F. Weiss.**

[5937] Nachdem ich die Prüfung hierselbst bestanden und ein Meisterstück als Tapezier geliefert, habe ich mich von heute ab allhier als Tapezier etablirt und bitte um zahlreiche Aufträge in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln; zugleich gebe ich die Versicherung, daß mein ganzes Bestreben dahin gerichtet sein wird, bei guter, dauerhafter und geschmackvoller Arbeit die billigsten Preise zu stellen.

Görlitz, den 15. Oktober 1851.

Julius Rothe,
Langestraße No. 227.

[6003] **Lokal-Veränderung.**

Herm. Himer's Kabinet zum Haarschneiden und Frisiren befindet sich von jetzt ab nicht mehr Petersstrasse, sondern Obermarkt- und Plattnergassen-Ecke, vis-à-vis dem Kürschnermeister Herrn Schmelzer.

[6017] Zu einem baldigst beabsichtigten **Privat-Turn-Kursus** werden einige erwachsene Theilnehmer gewünscht. Das Nähere hierüber ist beim Herrn Turnlehrer Böttcher oder beim Herrn Mechanikus Würfel zu erfahren.

[6018] Eine zuverlässige **Köchin**, die sich mit guten Zeugnissen legitimiren kann, sowie auch ein **Kindermädchen** mit gleichen Eigenschaften, werden zu miethen gesucht Fischmarkt No 61. im 1. Stock im Hinterhause.

[6007] Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Riemerprofession zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen sogleich ein Unterkommen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[6016] Ein **Wachtelhund** ist zugelaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Kürschnermeister **Jahr.**

[6002] Eine neue schwarze **Schürze** ist am Sonntag von einer armen Person verloren worden. Der Finder wird ersucht, dieselbe in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[5999] Ein dunkelgrüner Pelz, mit astrachaner Pelzkragen und braungescheckten Pelzfutter, ein Paar schwarze Tuchhosen mit Perlmutterknöpfen, eine graumelirte Tuchweste, ein Paar Aufschlagstiefeln, eine Pelzmütze mit astrachaner Besatz und ein brauner Frauen-Tuchrock wurden in Hennersdorf gestohlen. Wer zur Entdeckung der Diebe beitragen kann, erhält eine angemessene Belohnung, und wird zugleich vor dem Ankauf dieser Sachen gewarnt.

Hennersdorf, den 19. Oktober 1851. **Johann Gottlieb Winckler.**

[5995] Am Freitage gegen Abend ist auf dem Wege von Hennig's Bierhause bis auf die Bautzner-straße ein rothgestreiftes **Tuch** mit einigen Papieren verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in obengenanntem Bierhause abzugeben.

[5943] Vergangenen Dinstag Abend, den 14. d. M., ist auf dem Wege von Nieder-Pfaffendorf bis Görlitz beim Hereinfahren ein **messingener Hahn** von einer Wasserpfanne verloren gegangen. Der ehrliche Finder desselben wird gebeten, ihn auf dem Obermarkt No. 108. beim Wagenbauer Förster abzugeben.

[5862] Schwarzegassen- und Fischmarkt-Ecke ist der Laden in No. 12. zu vermiethen. **Bühne.**

[6010] Ober-Steinweg No. 572. ist eine Stube nebst Stubenkammer an ordnungsliebende Leute vom 1. November c. oder 1. Januar 1852 ab zu vermiethen.

[6011] Eine Stube mit Stubenkammer nebst noch einer anderen Kammer und Bodengelaß ist an eine ehrliche, ordnungsliebende, wo möglich kinderlose Familie sogleich oder zu Weihnachten zu vermiethen in der Badeanstalt bei **C. F. Sahr.**

[6009] Steinstraße No. 92., 3 Treppen hoch, ist eine Stube nebst Stubenkammer mit oder ohne Möbels zu vermiethen und zum 1. November zu beziehen.

[6014] **Bierabzug in der Schönhof-Brauerei:**
Donnerstag, den 23. Oktober, Gerstenbier.

Literarische Anzeigen.

[5182] **Der deutsche Sekretär.**

Eine praktische Anweisung, alle Arten schriftlicher Aufsätze, welche sowohl im amtlichen Geschäftsleben, als im bürgerlichen Verkehre vorkommen, gründlich und umfassend anzufertigen, als: Eingaben, Vorstellungen und Gesuche, Berichterstattungen an Behörden, Kauf-, Mieth-, Pacht-, Tausch-, Bau-, Lehr-, Leih- und Gesellschafts-Kontrakte, Verträge, Vergleiche, Testamente, Schenkungs-Urkunden, Kautionen, Vollmachten, Verzichtleistungen, Cessionen, Bürgschaften, Schuldscheine, Wechsel, Assignationen, Empfangs-, Depositions- und Mortifikations-Scheine, Zeugnisse, Reverse, Certifikate, Instruktionen, Heiraths-, Geburts-, Todes- und andere öffentliche Anzeigen über allerlei Vorfälle, Rechnungen, Inventar-anfertigungen und dergleichen mehr. Durch ausführliche Formulare erläutert. Herausgegeben von Fr. Bauer. Zehnte, verbesserte und vermehrte Auflage. 8. Geh.

Preis: 20 Sgr.

Dieses wegen seiner Vollständigkeit, Gründlichkeit und allgemeinen Anwendbarkeit höchst empfehlenswerthe Buch erscheint hier nun bereits in zehnter, verbesserter Auflage; welches wohl der beste Beweis für seine Güte und Brauchbarkeit sein dürfte.

Vorräthig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.